

## Baden-Württemberg



Fotos: IG Metall



(1) Andreas Flach, Projektleiter des Gemeinsamen Erschließungsprojekts der IG Metall Baden-Württemberg, (2) Lisa Hättig und Ali Harmanci, Mitglieder des Betriebsrats bei Richard Neumayer, (3) Katrin Mayer, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Offenburg

# Tarifvertrag geschmiedet – nach 156 Jahren Firmengeschichte

**TARIFBINDUNG** Immer mehr Betriebe haben keine Tarifbindung. Eine Schmiede im Schwarzwald gehört dazu, bis der Arbeitgeber den Rotstift ansetzt. Dann setzen sich die Beschäftigten zur Wehr und erkämpfen einen Tarifvertrag.

Von Marco Höne

Ins Rollen kommt alles im November 2022, als der Arbeitgeber der Schmiede Richard Neumayer in Hausach für die 420 Beschäftigten das freiwillig gezahlte Weihnachtsgeld streicht. Dies sorgt für viel Unmut unter den Beschäftigten, viele haben die Sonderzahlung fest eingeplant. Plötzlich ist der Gürtel nicht eng genug. Und der Glaube der Belegschaft, auch ohne Tarifvertrag immer fair und gerecht behandelt zu werden, ist dahin. Die Betriebsräte Lisa Hättig und Ali Harmanci erinnern sich: »Da war viel Wut. Die Leute haben sich

nicht mehr wertgeschätzt gefühlt, obwohl sie immer loyal waren.«

### Die IG Metall kommt zur Hilfe

Im Januar wird Katrin Mayer, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Offenburg, zur Betriebsversammlung eingeladen. »Ich erlebte eine Belegschaft, die der Unternehmensführung kritische Fragen stellt, einen Betriebsrat mit klarer Kante. Spannend, dachte ich«, berichtet Mayer. Ist dies der Moment bei Neumayer, um ein neues Kapitel aufzuschlagen? Die Emotionen sind da, aber würde die

Belegschaft den Konflikt mit dem Arbeitgeber aushalten?

Nur zwölf Prozent der Belegschaft sind zu diesem Zeitpunkt Mitglied in der IG Metall. Dem gegenüber steht ein Arbeitgeber, der auf Konflikt aus ist. So reagiert er beispielsweise auf Betriebsrundgänge der Gewerkschaft mit Hausverboten. Von Verhandlungsbereitschaft keine Spur, stattdessen versucht er, einen Keil zwischen die IG Metall und den Betriebsrat zu treiben. Das sei wirklich brutal gewesen, erinnert sich Lisa Hättig. Ali Harmanci ergänzt: »Nach jedem

Treffen mit dem Arbeitgeber waren wir fertig und entmutigt.«

### **Gemeinsame Erschließungsarbeit – gemeinsamer Erfolg**

Doch die beiden und der restliche Betriebsrat müssen da nicht allein durch, sondern bekommen Unterstützung von der IG Metall-Bezirksleitung in Stuttgart, die speziell in solchen Fällen ausgebildete Gewerkschaftssekretäre, sogenannte Erschließer, nach Hausach schickt. »Wir können helfen, das Wollen der Mitglieder umzusetzen«, sagt Andreas Flach, der die Erschließungsarbeit im Bezirk verantwortet. »Und wir sind zur Stelle, wo Druck entstehen muss. Wir besitzen zahlreiche Methoden für erfolgreichen Zusammenhalt. In Hunderten von Kampagnen haben wir gemeinsam mit den IG Metall-Geschäftsstellen schon viel erreicht.«

### **Der Organisationsgrad steigt**

Der Organisationsgrad bei Richard Neumayer steigt rasant, immer mehr Kolleginnen und Kollegen schließen sich der IG Metall an. Bereits im März 2023 ist mehr als die Hälfte der Belegschaft Mitglied der Gewerkschaft, was bedeutet, dass der Betrieb arbeitskampffähig ist. Nun geht es darum, die Gelegenheit und den günstigen Moment zu nutzen. So beschließt die IG Metall Offenburg gemeinsam mit den Mitgliedern, mutig zu sein und sich für die Tarifbindung stark zu machen. »Man muss Tarifverträge schmieden, wenn sie heiß sind«, so Katrin Mayer von der IG Metall Offenburg.

Ein Kern von 30 aktiven Kolleginnen und Kollegen trifft sich regelmäßig, um die betrieblichen Aktivitäten zu organisieren. Warnstreiks setzen Zeichen, 300 von 420 Beschäftigten beteiligen sich an den Arbeitsniederlegungen. Damit hat der Arbeitgeber nicht gerechnet. Es kommt zu einer Reihe von Maßnahmen. Über das Netzwerk der IG Metall wird die Solidarität der Kundenbetriebe Knorr und Mahle organisiert. Eine Betriebsversammlung wird unterbrochen. Mehrarbeit findet nicht mehr statt, da der Betriebsrat dieser

nicht mehr zustimmt. Erste Aufträge bleiben liegen. Es fängt jetzt an, dem Arbeitgeber richtig wehzutun. »Jeder Versuch, uns runterzudrücken, zeigte, wie notwendig es war, dass wir durchhalten und weitermachen«, erzählt Lisa.

### **Die Mühen zahlen sich aus**

Die Mehrheit hält zusammen. Die Machtverschiebung wirkt. In der fünften Verhandlung im September wird endlich wirklich miteinander gesprochen – auf Augenhöhe. Nach zehn Stunden Verhandlungsmarathon bekommt Katrin Mayer vom Arbeitgeber einen Handschlag.

Neumayer erhält einen Tarifvertrag. Dieser sichert unter anderem die Sonderzahlungen, die tarifdynamische Entgelt-

**»Man muss Tarifverträge schmieden, wenn sie heiß sind.«**

**Katrin Mayer,  
Zweite Bevollmächtigte  
der IG Metall Offenburg**

entwicklung und die Einführung des ERA-Lohnsystems. Das hat zur Folge, dass die Beschäftigten nun bis zu 650 Euro mehr im Monat erhalten. Oder wie Ali Harmanci es beschreibt: »An jedem Arbeitsplatz eine Gerechtigkeit.« Direkt nach dieser Verhandlungsrunde hat sich das Verhältnis zum Arbeitgeber entspannt. Die Menschen arbeiten dort gerne, es herrscht ein kollegialer und familiärer Zusammenhalt.

Neumayer ist Vorreiter in der Transformation und strebt eine CO<sub>2</sub>-neutrale Produktion an. So konnte Neumayer den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck in den letzten Jahren um 90 Prozent reduzieren. Als Schmiede ist das eine wahre Leistung. So geht klimagerechte Zukunft.

### **Gute Aussichten**

Die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Offenburg freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen von Neumayer. »Gemeinsam streiten wir für einen Brückensstrompreis, damit die Energiekosten nicht alles verhaseln«, sagt Katrin Mayer. Und mit Tarifvertrag sei man nun auch bei der Suche nach Fachkräften wieder gut aufgestellt. Lisa blickt ebenso zuversichtlich in die Zukunft: »Die starke IG Metall-Mehrheit ist jetzt eine Instanz, die Sicherheit und Vertrauen zurückgebracht hat.«

## **»Gemeinsam nach vorne«**

Beschäftigung sichern, aktive Mitsprache bei wichtigen Zukunftsfragen gewährleisten und den Erhalt der Industrie sichern. Das hat sich die IG Metall Ulm für den November und Dezember mit ihrer Anspracheaktion »Gemeinsam nach vorne – Veränderung nur mit Dir« vorgenommen. Betriebsräte und IG Metall gehen durch die Betriebe, um zahlreiche Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen zu führen. Und um für finanzielle Sicherheit, gesunde Arbeitsbedingungen und ausreichend Zeit zum Leben zu kämpfen.

Mehr Infos hier: [www.facebook.com/igmulm](http://www.facebook.com/igmulm)

## **Tarif jetzt!**

Zukunftsweisende Tarifpolitik ist die Kernkompetenz der IG Metall. Allerdings gehen viele betriebliche Tarifexpertinnen und -experten in den nächsten Jahren in Rente. Daher müssen mehr aktive Metallerinnen und Metaller darin ausgebildet werden, wie gute Tarifverträge entstehen, was sie beinhalten und wie man sie als Bewegung durchsetzt.

Dafür startet die IG Metall 2024 die tarifpolitische Bildungsoffensive mit vielfältigen Seminarangeboten.

In Baden-Württemberg wird Tanja Silvana Nitschke diese verantworten. Mehr dazu steht im zentralen Bildungsprogramm der IG Metall unter [www.igmetall.de/aktive/service/seminare/das-zentrale-bildungsprogramm-ist-da](http://www.igmetall.de/aktive/service/seminare/das-zentrale-bildungsprogramm-ist-da).

**Der IG Metall-Bezirk  
Baden-Württemberg  
wünscht allen  
ein gutes und gesundes  
neues Jahr 2024!**

### **Impressum**

Redaktion: Roman Zitzelsberger (verantwortlich), Julia Wahl  
Anschrift: IG Metall Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart  
Telefon: 0711 165 81-0, Fax: 0711 165 81-30  
[bawue.pressestelle@igmetall.de](mailto:bawue.pressestelle@igmetall.de),  
[bw.igm.de](http://bw.igm.de), [facebook.com/igmetallbawue](http://facebook.com/igmetallbawue),  
[instagram.com/igmetallbadenwuerttemberg/](http://instagram.com/igmetallbadenwuerttemberg/)